

Amts- und Intelligenz-Blatt

für die Oberamts-Bezirke

Nagold, Freudenstadt und Horb.

N^o 99.

Dienstag den 12. December

1843.

Wöchentlich erscheinen 2 Nummern, und zwar einen ganzen Hogen stark, je am Dienstag und Freitag. Der halbjährige Preis ist, ohne Speditionsgebühr, nur wenige 45 kr. Alle Postämter des Inn- und Auslandes nehmen Bestellungen an. Die Einrückungs-Gebühr beträgt für die dreispaltige Linie 1½ kr.

Amtliche Erlasse.

Oberamt Horb.

Horb.

Steckbrief.

Die hienach signalisirte ledige Christiana Plaz von Eutingen hat sich vor einiger Zeit ohne Einwilligung ihrer Eltern von Haus entfernt, und einer hierauf von der unterzeichneten Stelle erhaltenen Weisung, sich in ihre Heimath zu begeben, keine Folge geleistet, daher sämtliche Polizei-Behörden ersucht werden, auf dieselbe fahnden und sie im Betretungsfalle hieher einliefern zu lassen.

Signalement:

Alter: 24 Jahre, Größe: gewöhnlich, Statur: stark, Gesichtsforn: rund, Gesichtsfarbe: gesund, Haare: braun, Augenbrauen: ebenso, Nase: gewöhnlich, Mund: proportionirt, Wangen: voll, Zähne: gut, Kinn: rund.

Kleidung: ein grün gewürfeltes Halsuch, ein gelb geblumter Kittel, ein brauner Merinoschurz, 1 blauer Wiflingrock, weiße leinene Strümpfe und Schuhe.

Den 1. Dec. 1843.

K. Oberamt,
Wiebbekinf.

Oberamtsgericht Nagold.

Nagold.

Schulden-Liquidation.

In der nachgenannten Santsache ist

zur Schulden-Liquidation ic. Tagfahrt auf die bezeichnete Zeit anberaumt, wozu die Gläubiger auf das Rathhaus zu **Wiltberg** unter dem Anfügen vorgeladen werden, daß die nicht liquidirenden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt sind, in der nächsten Gerichtsitzung ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Masse-Gegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe beitreten.

Jakob Dieterle, Musikus und Sailer
in Wiltberg,

Montag den 8. Janr. 1844

Morgens 8 Uhr.

Den 8. Dec. 1843.

K. Oberamtsgericht,
Horb.

Oberamtsgericht Freudenstadt.

Nach,

Gerichtsbezirks Freudenstadt.

Schulden-Liquidation.

In der nachgenannten Santsache ist zur Schulden-Liquidation ic. Tagfahrt auf die bezeichnete Zeit anberaumt, wozu die Gläubiger unter dem Anfügen vorgeladen werden, daß die nicht liquidirenden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt sind, am Schluß der Liquidation ausgeschlos-

sen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Masse-Gegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe beitreten.

Wittve des + Rathhaus Hofers, gewesenen Fuhrmanns in Nach, Catharine geb. Möhrle,

Donnerstag den 4. Januar

Morgens 8 Uhr

auf dem Rathhause daselbst.

Freudenstadt den 29. Nov. 1843.

K. Oberamtsgericht,
Gloker.

Forstamt Altenstaig.

Wegbau-Afforde.

Der K. Revierförster Moh in Pfalzgrafenweiler wird am

Montag den 18. Decbr. d. J.

Vormittags 10 Uhr

in seiner Wohnung über folgende Lieferungen und Arbeiten zu dem Wald-Wegbau pro 1844 Afforde abschließen, wozu die Liebhaber, welche tüchtige Bürgen stellen können, hiemit eingeladen werden:

- 1) über Beifuhr von 656 Koflasten Kalksteine zur Herzogsweiler Bengelbrücke,
- 2) über Beifuhr von 1083 Koflasten Sandsteine auf den Grömbacher Weg.



- 3) über Beifuhr von 903 Koflaffen Sandsteine auf den Igelsberger Weg,
- 4) über neue Herstellung des Mufbacher Wegs von 224 Ruthen,
- 5) über neue Herstellung des Herzogweiler Bengelbrücke-Wegs von 200 Ruthen, und
- 6) über Fortsetzung der Wegherstellung im Schnapperle auf 106 Ruthen.

Den 7. Dec. 1843.
K. Forstamt,
von Scutter.

R a g o l d.

Herabsetzung der Preise des Tannenholzes im herrschaftlichen Holzgarten dabier.

Nach hoher Genehmigung darf von heute an verkauft werden das Klastertannene Scheutter zu 9 fl. 12 kr., das Klastertannene Prügel zu 7 fl.
Den 12. Dec. 1843.

K. Holzverwaltung.

S t u t t g a r t.

Haber-Beifuhr- und Lieferungs-Afford.

Ueber die Anschaffung des Haber-Bedarfs für die hiesige Militär-Fourage-Magazine auf das Halbjahr vom 1. Januar bis 30. Juni 1844 wird die unterzeichnete Stelle am

Mittwoch den 20. d. M.

Vormittags 10 Uhr

in der Garde-Kaserne zweierlei Afforde abschließen, nämlich:

- 1) über die Beifuhr der angewiesenen Quantitäten von den Fruchtkästen der Kameral-Aemter Sindelfingen, Altenstaig, Balingen, Reuthin und Spaichingen; und
- 2) über die Lieferung des Bedarfs gegen baare Bezahlung im Ganzen sowohl, als in angemessenen Parthien.

Die Affords-Liebhaber werden nun mit dem Anfügen hiezu eingeladen, daß diejenigen, welche nicht schon als bemittelte und zuverlässige Männer disseits bekannt sind, sich mit obrigkeitlichen Vermögens-Zeugnissen bei der Verhandlung auszuweisen, sämtliche Unternehmer aber tüchtige Bürgen zu stellen haben.
Den 6. Dec. 1843.

Regiments-Quartiermeisteramt
der K. Leibgarde zu Pferd.

**Emmingen,
Oberamts Nagold.
Früchte- und Futter-Verkauf.**

Am Freitag den 15ten und Samstag den 16ten d. M. werden in dem Wohnhause des gestorbenen Schultbeissen Reuz von hier, im öffentlichen Aufstreich, gegen baare Bezahlung, verkauft werden:

- 24 Schfl. allerlei Halm- und Hülsen-Früchten,
- 1,468 Roggen-, Dinkel-, Gersten- und Haber-Garben,
- 16 Wannen Heu und Dohnd,
- allerlei sonstiger Vorrath an Holz u. s. w.,
- verschiedenes Bauren-Fuhr-Geschirr und
- Küchenspeisen, als: Fleisch, Schmalz, Mehl u. s. w.

Sodann wird die noch vorhandene Fahrniß an folgenden Tagen zum Verkauf kommen:

Montag den 18. d. M.

Gold und Silber, Bücher, Manns- Kleider und Bettgewand;

Dienstag den 19. d. M.

Leinwand und Küchengeschirr, und

Mittwoch den 20. d. M.

Schreinwerk, Faß- und Bandgeschirr, und gemeiner Hausrath.

Die Versteigerung wird an den genannten Tagen

je Morgens 8 Uhr

beginnen und werden die Liebhaber dazu eingeladen.

Den 5. Dec. 1843.

Waisengericht.

Altenstaig Stadt.

Schildwirthschaft- und Bierbrauerei-Verkauf.

Die in diesen Blättern No. 87, 90 und 91 ausgeschriebene, an dem günstigsten Plage gelegene und sowohl zum Nutzen als zur Bequemlichkeit eingerichtete Schildwirthschaft und Bierbrauerei zur Linde, bei welcher sich auch noch einige Morgen guten Feldes zunächst der Gebäulichkeiten befinden, hat bei dem am 28sten v. M. stattgehabten Verkaufs-Versuch keinen Liebhaber gefunden, daher der Pfleger des Besitzers Kinder erster Ehe das ganze Anwesen um 7000 fl. für Letztere angekauft hat.



Da jedoch dieser Ankaufspreis noch unter dem Aufschlag steht und das Anwesen nicht wohl um jenen Preis abgelassen werden kann, so wird Letzteres nochmals zum Verkauf ausgesetzt, mit dem Anhang, daß die weitere Verkaufs-Verhandlung am

Samstag den 23. d. Mts.

Nachmittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathhaus stattfindet, die Verkaufs-Bedingungen ganz billig gestellt werden, und auswärtige unbekanntes Kaufs-Liebhaber obrigkeitliche Vermögens-Zeugnisse beizubringen haben.

Den 8. Dec. 1843.

Stadtschultheißenamt,
Speidel.

W i l d b e r g.

Christophshof.

Gläubiger-Aufruf.

Martin Alber, Bauer daselbst, hat bei dem hiesigen Stadtrath um Vereinigung seines Schuldenwesens in außergerichtlichen Wege ange sucht.

Dem zu Folge werden alle diejenigen, welche Forderungen an denselben zu machen haben, aufgefordert, solche bis zum

23ten dieses Monats schriftlich und portofrei hieher einzubringen. Wer diesen Termin versäumt, hat sich selbst zuzuschreiben, wenn er bei der Verweisung ausgeschlossen wird.

Den 4. Dec. 1843.

Stadtschultheißenamt,
Seeger.

W i l d b e r g.

Haus-Verkauf.

Am Mittwoch den 3. Januar 1844

Vormittags 10 Uhr

wird aus der Gantmasse des Sailerers und Musikus Jakob Dieterle von Wildberg

1/6tel an einem Wohnhaus, gerichtlich angeschlagen zu 100 fl.

im öffentlichen Aufstreich auf dem hiesigen Rathhaus verkauft werden.

Den 7. Dec. 1843.

Stadtrath.

W i l d b e r g.

Holz-Verkauf.

Am Montag den 18. Decbr. d. J. Nachmittags 1 Uhr

wird die unterzeichnete Stelle

83 St
flö
in dem
im öffentl
zu sie die
Den

Die hiesig
Wald Bu
270 S
u
70 S
welch erf
holz eign
Die
am

statt, wo
der Verke
macht we
wollen sic

hier einfi
Näher
ster Bürk
Den

Die Gem



Jahres n
der Hän
diesseitige
Die
W

auf allhie
Liebhaber
den aber
Prädikats
versehen
Den



83 Stück Langholzstämme und Sägenklöße
in dem Stadtwald am Schwarzenbach im öffentlichen Aufstreich verkaufen, wozu sie die Liebhaber einladet.
Den 6. Dec. 1843.

Stadtpflege.

Oberschwandorf,
Oberamts Nagold.
Langholz-Verkauf.
Die hiesige Gemeinde verkauft in dem Wald Buch und Nagolder-Berg 270 Stück Weisstannen, Rothtannen und Fichten, sowie auch 70 Stück Bauholz, welches ersteres sich zu Sägen- und Floßholz eignet.
Die Verkaufs-Verhandlung findet am

Montag den 18. d. M.
statt, wo die näheren Bedingungen vor der Verkaufs-Verhandlung bekannt gemacht werden. Die Kaufs-Liebhaber wollen sich

Vormittags 9 Uhr
hier einfänden.
Nähere Auskunft ertheilt Waldmeister Bürkle.
Den 8. Dec. 1843.

Aus Auftrag
des Gemeinderaths,
Schultheiß Walz.

Unteriflingen,
Oberamts Freudenstadt.
Schafwaide-Verleihung.
Die Gemeinde Unteriflingen ist geneigt, zu den Schafen der Ortsangehörigen künftigen Jahres noch weitere 125 Stück, entweder Hammel oder Göltswaare auf die diesseitige Waide aufzunehmen.
Die Verpachtung geschieht am

Montag den 18. d. M.
Mittags 1 Uhr
auf allhiesigem Rathhaus, wozu die Liebhaber eingeladen werden, die Fremden aber mit obrigkeitlich beglaubigten Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen seyn müssen.
Den 5. Dec. 1843.

Für den Gemeinderath,
Schultheiß Fischer.

Wittendorf,
Oberamts Freudenstadt.
Schafwaide-Verleihung.
Am Mittwoch den 27. Decbr. d. J. Nachmittags 2 Uhr

wird die hiesige Sommerschafwaide, welche 250—300 Stücke ernährt, auf 1 oder 3 Jahre im Wirthshaus zum Löwen dahier verliehen werden. Liebhaber hiezu werden mit dem Bemerkten eingeladen, daß die näheren Bedingungen vor der Verleihung bekannt gemacht werden.
Den 1. Decbr. 1843.

Aus Auftrag
des Gemeinderaths,
für denselben,
Schultheiß A d e.

L o m b a c h,
Oberamts Freudenstadt.
Schafwaide-Verleihung.
Am Dienstag den 26. d. M. Nachmittags 1 Uhr

wird die hiesige Schafwaide, welche 150 Stücke ernährt, auf 1 oder 3 Jahre verliehen, wozu die Liebhaber auf obige Zeit eingeladen werden, und die weiteren Bedingungen eröffnet werden.
Den 6. Dec. 1843.

Schultheißenamt,
S u h l.

S u l z,
Oberamts Nagold.
Frucht- und Stroh-Verkauf.
In der hiesigen Zehentscheuer werden am

Freitag den 22. d. M.
Morgens 9 Uhr
im Aufstreich verkauft:
2 Scheffel 4 Simri Erbsen,
5 " 3 " Wicken,
3 " 4 " Wickenhaber,
9 " 4 " Gersten,
5 " Pansen,
11 " Dinkel, Durchschlag,
290 Bund Erbsen- und Wickenstroh u.
120 " Pansenstroh.

Die wohlblüthigen Ortsvorstände, denen dieses Blatt zukommt, werden ersucht, diesen Verkauf in ihren Ge-

meinden öffentlich bekannt machen zu lassen.

Den 8. Dec. 1843.
Schultheiß Dürr.

Reichenbach,
Oberamts Freudenstadt.
Geld auszuleihen.
Bei dem Unterzeichneten liegen gegenwärtig 100 fl., ebenso bis den 1ten Febr. 1844 100 fl. gegen Pfandschein zum Ausleihen parat.
Den 6. Dec. 1844.
Stiftungspfleger K u m p p.

Privat-Anzeigen.

G r ö m b a c h,
Oberamts Freudenstadt.
Haus- und Liegenschafts-Verkauf.
Adam Springmann, Bürger und Maurer dahier, beabsichtigt, seine sämtliche Liegenschaft aus eigener Hand im Wege öffentlichen Aufstreichs an den Meistbietenden zu verkaufen.

Diese Objekte bestehen:
in einem zweistöckigen neu erbauten Wohnhaus mit Scheuer, Stallung und Keller unter einem Ziegeldach,
3 Brtl. $10\frac{1}{4}$ Rth. Bau- und Mähfeld beim Haus,
2 Brtl. 8 Rth. in Huben-Ackern,
2 Brtl. 11 Rth. daselbst,
2 Brtl. 9 Rth. allda,
1 Mrg. $18\frac{1}{8}$ Rth. am Reichenbacher Weg,
2 Mrg. 14 Rth. in Huben,
1 Mrg. $18\frac{1}{2}$ Rth. im Maad,
 $2\frac{1}{2}$ Brtl. $17\frac{37}{64}$ Rth. an 1 Mrg. 3 Brtl. $6\frac{3}{8}$ Rth. in Langenäckern,
 $\frac{1}{2}$ Mrg. an 15 Mrg. Wiesen in der Tregmisse,
die Hälfte an der Hälfte von 3 Mrg. $3\frac{1}{2}$ Brtl. $8\frac{1}{8}$ Rth. Wiesen im Thal,
die Hälfte an 3 Mrg. $1\frac{1}{2}$ Brtl. 12 Rth. Brandfeld und
2 Brtl. $7\frac{3}{4}$ Rth. Hecken im Wolfsteig,
1 Brtl. $11\frac{1}{8}$ Rth. Hecken allda.
W a l d:
1 Mrg. $1\frac{1}{2}$ Brtl. $4\frac{3}{4}$ Rth. und
1 Mrg. $1\frac{1}{2}$ Brtl. $4\frac{3}{4}$ Rth. Gerechtigkeitswald im Thalheimerfeld,

Ankaufspreis noch nicht und das An- in jenen Preis ab- so wird letzteres if ausgesetzt, mit weitere Verkauf-

23. d. Mts.
3 2 Uhr
as stattfindet, die en ganz billig ge- wärtige unbekante igkeitliche Vermö- ringen haben.
13.
Schultheißenamt,
Speidel.

b a d.
h o f.
Aufreuf.
uer daselbst, hat dirath um Verei- wesen in außer- gesucht.
werden alle diejeni- ngen an denselben angefordert, solche

Monats
ei hieher einzuge- Termin versäumt, schreiben, wenn er ausgeschlossen wird.
13.
Schultheißenamt,
Seeger.

erg.
Verkauf.
3. Januar 1844
tags 10 Uhr
der Gantmasse des nd Musikus Jakob
ohnhaus, gericht- zu 100 fl.
eich auf dem hie-
13.
Stadtrath.

erg.
Verkauf.
8. Decbr. d. J.
3 1 Uhr
te Stelle



2 Mrg. 3 Brtl. 2 Rth. kopslos im Mühlberg,
1 Mrg. 3 Brtl. Gerechtigkeitswald,
5 Mrg. 2 Brtl. 4 Rth. steuerlos im Harth.

Kaufsliebhaber werden, mit Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen, eingeladen, am

Donnerstag den 14. und

Mittwoch den 27. d. M.

je Nachmittags 1 Uhr

in dem Hause des Gassenwirth Müller dahier sich einzufinden.

Die wohlblöblichen Stadt- und Schultheißenämter werden ersucht, diesen Verkauf öffentlich bekannt machen zu lassen.

Den 1. Dec. 1843.

Aus Auftrag,
Schultheiß Seeger.

Zwerenberg,
Oberamts Calw.

Haus- und Liegenschafts-Verkauf.



Der Unterzeichnete ist gesonnen, aus gewisser Veranlassung sein ganzes Anwesen im öffentlichen Aufstreich an den Meistbietenden zu verkaufen.

Es bestehet solches

- 1) in einem zweistöckigen, im Jahrgang 1835 erbauten Wirthschafts-Gebäude und einer Scheuer neben demselben,
- 2) ungefähr 1 1/2 Morgen Garten und Wiesen beim Haus, und ungefähr 6 Morgen Acker; beide Theile befinden sich in einer guten Lage,
- 3) 10 Morgen Wald.

Die Verkaufs-Verhandlung findet am Thomas-Feiertag

den 21ten dieß,

Mittags 12 Uhr,

im Hause des Unterzeichneten statt, wozu die Kaufs-Liebhaber höflichst eingeladen sind.

Die Herrn Ortsvorsteher wollen dieses in ihren Gemeinden bekannt machen lassen.

Den 6. Dec. 1843.

Friedrich Klotz,
Sonnenwirth.

Unterifflingen,
Oberamts Freudenstadt.

Unterzeichnete, welche im Laufe dieses

Sommers ein Hofgut erkaufte haben, haben sich entschlossen, ihre hieraus erzeugene nachbeschriebene Felderzeugnisse am Montag den 18. d. M.

im öffentlichen Aufstreich um gleich baare Bezahlung wieder zu verkaufen, und zwar: ungefähr

- 46 Stück Roggen-Garben,
- 400 " Dinkel-Garben,
- 400 " Haber-Garben,
- 60 " Gersten-Garben,
- 60 " Erbsen-Garben,
- 80 Sri. Erdbirnen, und
- 6 Wannen Heu und Dohnd.

Diesem Blatt amtlich zukommt, werden geziemendst ersucht, dieses in ihren Gemeinden öffentlich bekannt machen zu lassen. Die Verkaufs-Verhandlung beginnt

Morgens 9 Uhr

und zwar in dem Hause des Schultheißen.
Den 4. Dec. 1843.

Interessenten,
Schulmeister Scheerer.
Martin Bufenberger.

Unterifflingen,
Bezirks Freudenstadt.

Warnung.

Da unser Sohn,

Johann Martin Rothfuß, ledig, 25 Jahre alt, beurlaubter Soldat, aber nicht in unsern Diensten, aller bisherigen Warnungen, und sogar erlittener Strafen ungeachtet, sein leichtsinniges Schuldenmachen fortsetzt, und wir bereits schon so viel für ihn aufgeopfert haben, daß er auch nach unserm Ableben wenig oder nichts mehr zu hoffen hat, so sehen wir uns, unserer andern Kinder wegen, zu der öffentlichen Erklärung veranlaßt, daß wir von nun an nichts mehr für ihn bezahlen, und also Jedermann überlassen müssen, ob und welcher Credit ihm für seine Person noch ferner geschenkt werden will.

Am 1. Dezbr. 1843.

Johannes Rothfuß,
für sich und seine Ehefrau.

Freudenstadt.

Unterzeichnete macht vorläufig die Anzeige, daß er in wenig Tagen mit Asphalt-Fett zum Schmieren der Wagen und allerhand Maschinen versehen seyn,

und solches à 16 fr. per Pfund verkaufen wird, wie es von Stuttgart aus angekündigt ist.

E. L. Sturm.

Altentaig.

Unterzeichneter empfiehlt sich mit verschiedenen Artikeln zu Weihnachts- und Neujahrs-Geschenken: Bilderbögen aller Art; Bilderbücher, von 6 fr. bis 1 fl. 48 fr. per Stück; Schriften für Kinder, von 6 fr. bis 1 fl. 24 fr.; Brieffsteller; Liederbücher; kleine elegant gebundene Testamente zu 48 fr. bis 1 fl.; Gebetbücher; besonders wohlfeile Beichtbücher zu 24 fr., auch zu 48 fr. per Stück, gebunden; Briefstaschen; Notizbüchlein; Taschentaler; Schachteln, kleine und größere; besonders sehr schöne Schreibhefte, von 4 bis 16 fr.; Farbenschachteln. Auch besitzt er eine sehr große Auswahl von gebundenen Gesangbüchern in allen Formaten, von 40 fr. bis zu 2 fl. 42 fr., hübsch und gut gebunden, und bittet um gütige Abnahme.

Ferner rekommandirt er sich bei den Herren Geistlichen und Schullehrern mit neuen Fibeln, besonders mit Wand-Fibeln, die er mit einem weißen Lack überzieht, daß sie nicht nur einen schönen reinen Glanz, sondern auch eine solche Dauerhaftigkeit erhalten, um sie mit warmem oder kaltem Wasser abwaschen zu können; ebenfalls lackirt er auch Landkarten und Portraits.

Den 8. Dec. 1843.

Fr. Großmann,
Buchbinder.

Reichenbach.

Käse.

Bei dem großen Mangel an guten Schweizerkäsen bringe ich hiemit zur Anzeige, daß ich mich hierin durch zeitige Einkäufe gedeckt und noch starken Vorrath habe.

Den 2. Dec. 1843.

Franz Klumpp,
Kaufmann.

NAGOLD.

Ausserordentlich billiger Verkauf,

welcher bevorstehenden Markt dahier zum Erstenmale
in Tuch-, Schnitt- und Mode-Waaren

von
Samuel Hofheimer aus Fellheim
in Baiern,

und zwar blos am **Donnerstag den 14. d. d.** stattfinden wird.

Verkaufs-Lokal im Hause des Herrn Wundarzt Bischoff in der Nähe der Post.

Ich bringe hiemit einem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich bevorstehenden Markt bei meiner Durchreise zum Erstenmale besuchen werde; da ich aber blos am **Donnerstag**, als den ersten Markttag, verkaufen werde, so werde ich, um dennoch einen großen Absatz zu erzielen, nachstehende Artikel zu den gewiß sehr niedrigen, aber festgesetzten Preisen verkaufen, und zwar:

die allernuesten und schönsten Cattune oder Biz:

$\frac{3}{4}$ breite, ächtfarbig von	8 bis 9 fr. pr. Elle,
$\frac{3}{4}$ breite, erste Sorte	12, 14, 15 fr. " "
$\frac{3}{4}$ breite, zweite und dritte Sorte,	15, 18, 22 fr. " "

Für die ächte Farbe wird garantirt.

Eine ausgezeichnete Farbauswahl in

$\frac{7}{8}$ und $\frac{3}{4}$ breiten Merinos in allen Farben	42, 45, 48 fr. " "
$\frac{7}{8}$ und $\frac{3}{4}$ sächsischen Thybets	48, 54 fr., 1 fl. 12 fr. " "
$\frac{7}{8}$ und $\frac{3}{4}$ dito. moirirte und geblumte Thybets	54 fr., 1 fl., 1 fl. 15 fr. " "
$\frac{7}{8}$ und $\frac{3}{4}$ dito. glatte Orleans in allen Farben	36, 42, 54 fr. " "
$\frac{7}{8}$ und $\frac{3}{4}$ dito. Orleans de Paris (allgemein beliebt)	48, 54 fr., 1 fl. 6 fr. " "
$\frac{7}{8}$ und $\frac{3}{4}$ dito. geblumte, gestreifte und karirte Orleans	36, 40, 48 fr. " "
$\frac{7}{8}$ und $\frac{3}{4}$ Poil de chevre	22, 24—30 fr. " "
$\frac{7}{8}$ und $\frac{3}{4}$ Wollenmoulin und gedruckte Merinos	16, 24—48 fr. " "
$\frac{7}{8}$ und $\frac{3}{4}$ Crepp Rachel und karirte Merinos	14, 16—30 fr. " "

Eine überraschend große Auswahl in Shawls und Tüchern

vom gewöhnlichen Winter-Shawls bis zum feinsten Paris-Shawls von 1 fl. 12 fr. bis 40 fl. pr. Stück.

Verschiedenes,

und zwar in weißen Waaren, nämlich:

Geblumte Vorhangzeuge	12, 15, 18—30 fr. pr. Elle,
Shirtings und Percals	9, 12—18 fr. " "
Groise zu Mantelfutter	8, 9 fr. " "

Besonders empfehle ich für Herren:

Feine Niederländer Tücher	à 3 fl. 30 fr. " "
Mittelfeine in allen Farben	2 fl., 2 fl. 24 fr. " "
Bourkings und Jaspes zu Röcken und Beinkleidern	1 fl. 45 fr., 2 fl. 42 fr. " "
Tray Jephyr und Damentuch	2 fl., 2 fl. 24 fr. " "
Alle Sorten Westenzzeuge	36 fr. bis 2 fl. 24 fr. pr. Stück,

und noch mehr in diesem Fache einschlagende Artikel.

Durch den so starken Absatz, dessen ich mich in allen Städten, und besonders in den größeren Städten Württembergs zu erfreuen habe, glaube ich auch hier einem zahlreichen Besuch entgegen sehen zu dürfen. Da sich nun nicht leicht wieder eine Gelegenheit darbieten wird, in welchem Tuch- und Mode-Waaren zu diesen Preisen verkauft werden, so ersuche ich ein geschätztes Publikum, mich am **Donnerstag den 14ten d. d.** besuchen zu wollen, indem gewiß Niemand mein Lager unbefriedigt verlassen wird.

Unter Zusicherung reeller und billiger Bedienung bitte ich um geneigten Zuspruch.

Samuel Hofheimer aus Fellheim in Baiern.

Verkaufs-Lokal im Hause des Herrn Wundarzt Bischoff in der Nähe der Post.

Verkaufs-Dauer blos bis Donnerstag Abend.

per Pfund ver-
on Stuttgart aus
L. Sturm.
aig.
sieht sich mit
zu Weih-
rs-Geschen-
aller Art;
fr. bis 1 fl.
Schriften für
s 1fl. 24 fr.;
bücher; kleine
Testamente zu
Gebetbücher;
e Beichtbü-
ch zu 48 fr.
en; Briefsta-
n; Taschen-
n, kleine und
sehr schöne
bis 16 fr.;
luch besitzt er
Auswahl von
gbüchern in
n 40 fr. bis
bsch und gut
et um gütige
ndirt er sich
istlichen und
neuen Fibeln,
d-Fibeln, die
en Pack über-
ht nur einen
anz, sondern
auerhaftigkeit
mit warmem
er abwaschen
lls lackirt er
ad Portraits.
343.
rosmann,
schinder.
b a d.
angel an guten
ich hiemit zur
hierin durch ze-
und noch starken



N a g o l d.

Geschäfts-Empfehlung.

Der Unterzeichnete macht die ergebenste Anzeige, daß er sich in Nagold etablirt und sein eigenes Geschäft angefangen hat, und empfiehlt zu geneigtem Zuspruch bestens in nachstehenden Waaren, als Weißblech-Waaren in allen Arten, Messing- oder messingne Metallwaaren, blecherne lakirte Waaren in allen Sorten und Farben. Ferner **auserlesene schöne Kinderspielwaaren**, Sturz- und Bau-Arbeit, wie überhaupt in allen in sein Fach einschlagenden Artikeln.

Schnelle Beförderung, gute und billige Arbeit werden ihm stets angelegen seyn.

An 11. Dec. 1843.

Christ. Fr. Arnold,
Flaschnermeister,
wohnhaft in der Vorstadt,
nahe bei der Brücke.

F r e u d e n s t a d t.

Unterzeichneter hat ausgezeichnet schönen Hanf von 32 fr. bis 26 fr. per Pfund abwärts zu verkaufen.

Kaufmann Sturm.

N e u t h i n.

Verkauf eines Wagens.

Am nächsten Freitag den 15. d. M. Nachmittags 1 Uhr wird im Kloster-Hof zu Neuthin ein leicht 2spänniger Keiterwagen im Aufstreich verkauft.



F r e u d e n s t a d t.

Bitte für eine arme Schullehrers-Wittwe mit 7 Kindern.

Am 20. Oktober d. J. starb Schulmeister Hiller in Allmersbach, Oberamts Marbach, der eine Wittve mit 7 Kindern, deren ältestes erst 11 Jahre alt ist, in der bittersten Armuth hinterließ. Deshalb wurde diese Familie vom K. gemeinsch. Amte Klein-Aspach im Ludwigsburger Wochenblatt sowohl, als auch vom Agenten des Filial-Lehrer-Vereins in Marbach im Novbr.-Heft der Volksschule der Mildbthätigkeit edler Menschenfreunde empfohlen.

An den Unterzeichneten, der früher in Klein-Aspach angestellt war, erging nun die Aufforderung, zur Vinderung der großen Noth dieser Familie im Kreise meiner jetzigen Umgebung einige Scherf-

lein zu sammeln. Indem ich dieser Aufforderung Folge leiste, bitte ich edle Menschenfreunde, die Gaben ihrer mildthätigen Liebe dem hiesigen **Unterlehrer Wälde** zuzustellen, der sie an das gemeinsch. Amt Klein-Aspach zu senden bereit ist, das seiner Zeit dafür in öffentlichen Blättern bescheinen wird

Unterlehrer Bucherer.

L a u t e r b a d,

Oberamts Freudenstadt.

Für die Parzelle wird zu 18 Kindern ein Privatlehrer gesucht.

Lustbezeugende können daselbst die Bedingungen vernehmen.

S c h o p f l o c h,

Oberamts Freudenstadt.

Geld auszuleihen.

Bei dem Unterzeichneten liegen gegen gesetzliche Versicherung und 4 1/2 Procent Verzinsung 300 fl. Pflegschaftsgeld, welche mehrere Jahre stehen bleiben können, zum Ausleihen parat.

Den 7. Dec. 1843.

Johannes Schultheiß,
Pfleger.

Der Gesellschafter.

Frau Enonak, die Böse.

Ein scherzhafter Mann betrat eine Gesellschaft und wurde befragt, ob er nichts Neues wisse? Für diesmal nicht, antwortete er, doch fällt mir ein, daß ich eben eine gewisse Frau Enonak gesehen habe, die mir übrigens oft zu Gesicht gekommen ist, bei deren Anblick ich gleichwohl stets von neuem schaudre.

Man fragte ihn: Ist diese Enonak denn so böse?

Allerdings, hieß die Antwort, im höchsten Grad, wie wohl zu Zeiten nur, immer nicht. Es mögen auch wohl viele Jahre schon seyn, seitdem man keinen ächten Ausbruch ihrer Wuth mehr gesehen hat, daraus ist aber keineswegs auf eine Besserung zu schließen. Nach Umständen wird sie es so arg wieder treiben, wie je zuvor. Uebrigens haben Sie, meine Damen und Herren, insgesammt auch sie oft gesehen.

Man ersuchte ihn jetzt, die räthselhafte Enonak doch näher zu bezeichnen.

Vorerst, hob der Scherzhafte wieder an, sieht man sie gepuzt, schimmernd wie Gold, und öffentlich nie anders, wie auf einem großen Wagen. Sie fährt mit vier, auch mit sechs Pferden, sogar zuweilen mit noch mehreren.

Sechs bis acht Männer bedienen sie, und auch wohl mehrere — ich bitte um Verzeihung, wenn das auffallend klingen sollte, es ist durchaus nichts Anstößiges darin und vollkommen wahr. Ihren Männern ist jedoch nachzuräumen, daß sie mit großer Treue ihr ergeben, bereit sind, das Leben in ihrem Dienste aufzuopfern, und es sehr schimpflich nennen würden, wosern Jemand unter ihnen die Böse verließ. Dennoch ist ihr Lohn nicht erheblich, und man hat nicht selten gesehen, daß sie einen oder mehrere von ihren Männern schrecklich mißhandelte, sie verbrannte, sie der Augen beraubte, oder sie um Arme und Beine brachte.

Eine Dame rief: Das klingt ja entsetzlich und wie eine Lüge obenein.

Das Entsetzliche räum' ich ein, versegte Jener, aber die Lüge nicht. Ich berichte weiter, daß trotz dem Allen es ihr nie an neuen Männern fehlte und fehlen wird. Und doch haben sie nichts als Plage und Mühseligkeiten von ihr, und große Liebe und Treue gehört dazu, es bei ihr auszuhalten. Sie gibt unter andern einen sehr widrigen Geruch von sich, macht auch ungebärdige Sprünge nach oben und rückwärts, bei welchen man ihr ja nicht zu nahe kommen darf. Ihre Stimme ist ein Donnergebrüll, wobei man die Ohren zuhalten möchte. Aus ihrem Munde

speit sie damit, es ihr wär' er Grimm eine gr Rettung leicht Alles g beliebt,

Ein an sein U bot 25 Moses: hätten fragte cito dat

S hiesigen genom Dr. R

anselbe zweite Weiße gel ma so daß Kugel, dagegen

Au beunruh Dkt. b W i n z fendorf Mobilie zu erm wieder nieder,

B Monat Einnah bergewi 1399 fl Summ Dormit lomon Mannh Gütern



speit sie Dampf und Feuer, doch meistens scherzt sie nur damit, will Niemanden Uebles dadurch zufügen. Doch ist es ihr Ernst, dann wehe Allen, die vor ihr stehen, und wär' es auf viele hundert Schritte. Tausenden hat ihr Grimm schon das Leben gekostet. Bei dem Allen ist sie eine große, wahrhafte Patriotin, und von Beiträgen zur Rettung des Vaterlandes von 1813 bis 1815 dürfte sie leicht die wichtigsten geliefert haben. Sie werden dies Alles glauben, meine Damen und Herren, wenn es Ihnen beliebt, den Namen der Enonak rückwärts zu lesen.

Guckkästen-Bilder in heiterer Beleuchtung.

(Fünzig Procent sind hundert Procent.) Ein angesehenener Kaufmann in London erklärte unlängst sein Unvermögen zur Befriedigung seiner Gläubiger und bot 25 Procent an. „Schade, sagte der witzige Jude Moses: daß er nicht baar geben konnte 50 Procent, so hätten wir hundert nach dem Sprüchwort.“ — Wie so? fragte ein anderer Geldmäkler. — „Nu, bis dat, qui cito dat (wer schnell gibt, gibt doppelt)“ antwortete Moses.

Tags-Neuigkeiten.

Stuttgart, den 10. Dec. Gestern wurde bei einem hiesigen Gewerbsmanne eine Vermögens-Untersuchung vorgenommen, bei welcher auch Herr Obertribunal-Procurator Dr. Römer erschien; der Gewerbsmann drückte auf denselben eine Pistole ab, und unmittelbar darauf eine zweite auf sich selbst. Der Rechtsgelehrte hatte glücklicher Weise in der Seitentasche Papiere, durch welche die Kugel matt wurde und nur noch schwach auf eine Rippe traf, so daß die Verwundung nicht bedeutend war. Die zweite Kugel, die der Thäter für sich selbst bestimmt hatte, traf dagegen nur zu gut, und der Unglückliche ist todt.

Aus dem Oberamt Oberndorf. Immer noch beunruhigen Brandfälle die hiesige Gegend: am 29. Okt. brannte in Seedorf ein Haus, am 30. Nov. in Winzlen ein Wirthschaftsgebäude, am 4. Dec. in Besendorf wieder ein Haus ab. In allen drei Fällen war Mobiliarschaft nicht versichert, der Entschungsgrund nicht zu ermitteln. In der Nacht vom 6.—7. Dec. brannte wieder in Marschalkenzimmern (D.A. Sulz) ein Haus nieder, wovon die Ursache gleichfalls noch unbekannt ist.

Baden. Auf der badischen Eisenbahn wurden im Monat Nov. zusammen 58,669 Personen befördert. Die Einnahme betrug an Personentaxen 22,637 fl., an Uebergewichts-, Equipagen-, Gütertransport- u. Taxen 1399 fl. 46 kr., an Viehtransporttaxen 217 fl. 41 kr. Summa 24,254 fl. 27 kr. — Rastatt, am 4. Decbr., Vormittags, kam das Schlepsschiff des Schiffers Salomon Zaberer von Straßburg, auf dem Wege von Mannheim nach Straßburg, mit einem mit 1200 Etrn. Gütern beladenen Fahrzeug im Schlepptau, den Rhein

herauf gefahren. Bei Helmlingen riß das Seil, das die beiden Schiffe verband, und das hintere gerieth beim sogenannten Breitekopf auf einen Stock, wodurch ein Leck entstand, so daß das Schiff bald mit Wasser angefüllt war. Man holte zwar gleich Hülfe aus Helmlingen, das Schiff vor völligem Untergang zu bewahren, was auch gelang; dennoch sollen durch das Wasser gegen 400 Etr. Zucker zu Grunde gegangen seyn. Die Helmlinger Weiber schöpfen jetzt zum Kaffee ihr Wasser aus dem Rhein.

Auf dem letzten Getreidemarkt in Regensburg sind die Preise in allen Getreidearten beträchtlich gesunken. Der größte Theil der Zufuhren mußte eingestellt werden. In München ist man den Bäckern auf dem Dach, man hat ihnen schon mehrmals das Brod weggenommen, da es im Gewicht zu leicht erfunden wurde.

Zu den Tagsgesprächen gehören die Fleischpreise. Noch sind sie fast überall ungewöhnlich hoch, aber schon denkt man auf Abhülfe. Am Rhein und Main bezieht man Ochsen aus Holland und der Schweiz und das Fleisch kommt bedeutend wohlfeiler. In Gotha läßt man geräucheretes Schweinefleisch und Speck aus Ostfriesland und Westphalen kommen, und verkauft den Speck um 3 Gr. billiger als die Metzger. Pöfelsfleisch wird aus Amerika geholt. In Württemberg wird viel Pferdefleisch gegessen und es thun sich schon Pferdemezger auf, die sich gut sehen. Das Fleisch geht reisend ab.

In Petersburg, wo bereits eine Kälte von 10—12 Graden herrscht, schwimmt die Newa voller Eisschollen, daß man mit keinem Boot durchkommen kann und dadurch die Verbindung von einem Stadttheil zum andern sehr erschwert ist. Dabei wurde die Stadt von einigen bedeutenden Bränden, die in einer Zuckerfabrik und der Gasanstalt auskamen, heimgesucht. Sämmtliche Vorrathshäuser der Garde-Artillerie sind mit allen Vorräthen abgebrannt, die Geschütze wurden gerettet.

In Augsburg hat zum Glück das böse Nervenfieber nachgelassen und es sterben nicht mehr so viele Leute, dagegen ist in München, wo man überhaupt leicht den Schnuppen bekommen kann, die Grippe epidemisch geworden.

Unter den drei Candidaten zur Präsidentenstelle in der badischen Deputirtenkammer ist der Abgeordnete Beck von dem Großherzog auserkoren. Vicepräsident wurde der Abgeordnete Sander, da Hofrath Welcker dieses Amt nicht annahm. Der Ständeversammlung ist der Entwurf einer neuen Strafproceßordnung zur Verathung vorgelegt worden.

Im nächsten Frühjahr wird die Königin von England ihrem Gevatter, dem König von Preußen einen Besuch am Rhein abstatten und von da nach Paris gehen. Der König der Franzosen will zuvor nach London und läßt sich dazu ein prächtvolles Schiff bauen.

Der Papst hat einen seiner geschicktesten und vorzüglichsten Rathgeber, den Cardinal Medicini durch den Tod verloren. Auch der bekannte Cardinal Pacea, der neulich so heftig gegen die Protestanten sprach und schrieb, soll tödtlich darnieder liegen.

So glückt's selten einem Naturforscher, wie dem bekannten Schimper, der von dem König Ubie in Abyssinien zum Statthalter über eine ganze Provinz ernannt worden ist. Er hat seine Residenz in Amba Sea bereits bezogen; seine Revenuen bestehen in Getreide und Schlachtvieh, doch macht er keinen großen Aufwand. Die Leute dort gehören zu den Glücklichen, die kein Geld haben und keins brauchen, sie haben in ihrem Leben noch keinen Heller, aber auch keinen Silbergrofchen gesehen.

Man fängt an, dem Branntweinteufel mit Gesehen zu Leibe zu geben. Im Königreich Preußen sieht man der Veröffentlichung eines Gesehes über die Trinkschulden entgegen. Sie sollen künftig eben so wenig als die Spielschulden klagbar seyn.

Als Pacht der verrufenen Spielbank zu Cöthen sollen Franzosen 15, sage: 15,000 Thlr. mit einer besondern Besenkung der Armenanstalten von 5000 Thalern geboten haben. Es muß also doch was eingebracht haben! Die Blutstropfen der Unglücklichen und die Thränen der Reue und des Kummers, welche an dem Gelde kleben, sieht man ohne das Vergrößerungsglas der Religion nicht.

In Rimini besuchte eine junge Frau ihren geisteskranken Mann, der ins Spital gebracht worden war. Da es nach der Erklärung des Arztes besser mit dem Kranken gehen sollte, wurde sie zugelassen und der Mann hatte eine große Freude, als er seine Frau wieder sah. Der Wärter ließ die Eheleute allein, hörte aber bald darauf ein entsetzliches Jammergeschrei, lief herbei und fand, daß der Mann in der Tobsucht seiner Frau beide Augen mit einem Köffel ausgestochen hatte.

Wenn ihr Bauern im Wochenblatte euch Ort, Zeit und Stunde ausschreibt, wo ihr zusammenkommen und euch prügeln wolltet, würde die Polizei gleich auf den Weinen seyn, es zu hindern. Bei den großen und blutigen Händeln der v. Sölerschen und Haberschen Angelegenheit forderten die Gegner sich öffentlich in den Zeitungen heraus, ohne Hinderniß der Polizei. Das ist aber auch der Hauptunterschied zwischen Duell und Prügelei.

Charade.

1.

Ein Blumenfreund, der manch Bergifmeinnicht
Für Deine Liebe Dir verspricht,
Ein Kinderfreund, der oft umarmt die Kleinen,
Sie aber werfen ihn mit Steinen;
Doch läuft er immer lustig und im Spiel
Mit Steinen, Blumen, Kindern fort zum Ziel.

2. 3.

Ein steifer Fuß, auf dem sich trefflich geht,
Wenn Einer solchen Fuß versteht;
Ein großer Fuß, doch schwer ist's drauf zu leben,
Und mancher sieht ihn an mit Beben;
Zwar hilft er Bauern, rathe, wo? zum Lauf,
Schriftsteller aber sieht man ungern drauf.

1—3.

Ein zierliches Geschöpf, das hüpfet und fliehet
Um's Erste her so recht vergnügt;
Es schaukelt gerne sich, doch nicht auf Zweigen,
Auf ebnem Boden liebt's zu neigen
Und dann zu heben — doch sein Köpfschen nicht;
Errathe, was? und schnell bekommst Du Licht.

Auflösung des Logogryphs in Nro. 97.:
Affe, Alle, Amme, Are.

Wöchentliche Frucht-, Fleisch-, Brod- und Victualien-Preise. In Nagold, am 9. Decbr. 1843.

Fruchtpreise:				Brodtare:		Fleischtare:		Allerlei Victualien:	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fr.	fr.	fr.	fr.	fr.
Alter Dinkel . . . 1 Sch.	—	—	—	—	8 Pfund schwarz	10	10	Rindschmalz . . . 1 Pfd.	25
Neuer Dinkel . . . "	8	—	7	32	Brod kosten . . . 26	9	9	Schweineschmalz "	24
Kernen "	17	36	17	18	4 Pfund Kernen-	10	10	Butter "	19
Haber "	5	28	5	3	brod kosten . . . 15	9	9	Lichter gegossene "	26
Gersten "	10	54	10	48	der Weck zu 5 1/2	12	12	" gezogene "	24
Mühlfrucht . . . "	12	—	—	—	Loth kostet . . . 1	11	11	Seife "	20
Waizen 1 Sri.	—	—	—	—				Blaue Erdbirnen, aus-	
Bohnen "	1	32	1	29				gelesene . . . 1 Sri.	
Roggen "	1	40	1	37				gewöhnliche Erdbirnen	
Wicken "	—	—	—	—				1 Sri.	
Erbsen "	—	—	—	—					
Linsegersten . . . "	—	—	—	—					

Redakteur: F. W. Bischer. — Druck und Verlag der Bischer'schen Buchdruckerei.

